

Neue Nistkästen schützen vor Waschbären

Verschönerungsverein Oberbrechen will heimische Vögel und ihre Brut vor Nesträubern schützen

Von Ursula Königstein

BRECHEN-OBERBRECHEN. Gelohnt hat sich für den Verschönerungsverein und damit für die heimischen Vögel die Teilnahme an einem Gewinnspiel des Radiosenders HR4, der Naturschutzprojekte in ganz Hessen unterstützte. Dabei konnten die Oberbrechener die Zuhörer mit ihrem Vorhaben überzeugen, spezielle Nistkästen anzuschaffen, die es den nesträuberischen Waschbären unmöglich machen, die darin befindlichen Vogelbruten zu zerstören. Nachdem ein Hörer die Rätsselfrage, bei der es um das Braunfelser Schloss ging, gelöst hatte, fiel die Wahl der Teilnehmer auf das Oberbrechener Nistkastenprojekt, das

mit 700 Euro honoriert wurde. Das Geld reichte für 30 dieser speziellen Nistkästen, die jetzt in der Werkstatt des Vereins



Dank neuartiger Nistkästen, die Werner Hanke, Walter Rudloff, Bernd Fachinger und Werner Hasselbacher (von links) präsentierten, sind Vogelbruten vor Waschbären geschützt. Foto: Ursula Königstein

von den freiwilligen Helfern wetterfest gemacht werden, ehe sie rechtzeitig vor Beginn der Brutsaison in Wald und Flur ausgebracht werden.

Die Vogelschutzgruppe, die rund 250 Nistkästen in der Gemarkung Oberbrechen betreut, war zunehmend frustriert über die rückläufigen Bruterfolge.

Schuld daran sind hauptsächlich die Waschbären, deren Zahl ständig zunimmt und die sich bevorzugt an Vogeleiern und Jungvögeln gütlich tun. Mit ihren Greifarmen gelangen sie problemlos in die Öffnungen der herkömmlichen Nistkästen, um die Nester zu plündern und Eier oder die Jungvö-

gel zu fressen. Die neuen Nistkästen sind so gebaut, dass die Tiere nicht mehr mit ihren Pfoten in den Brutraum gelangen können.

Nach einem erfolgreichen Versuch mit einigen dieser neuartigen Nistkästen im großen Wald beschloss der Verein, nach und nach die herkömmlichen Nistkästen gegen die neuartigen auszutauschen, damit in Zukunft wieder mehr Singvögel im Wald zu sehen und zu hören sein werden. Bis es allerdings so weit ist, haben die Vogelschützer noch einige Arbeit vor sich. In der nächsten Zeit werden alle Kästen mit einer Holzschutzlasur versehen und die Dächer mit einer Abdeckung wetterfest gemacht, ehe sie an ihren künftigen Plätzen angebracht werden.

Nicht nur für die sicheren Unterkünfte der Vögel und

ihres Nachwuchses sorgen die Vogelschützer. In der kalten Jahreszeit, je nach Witterung etwa von November bis Februar oder März, kümmern sie sich um die Fütterung der Vögel. An den diversen Futterstellen bringen sie im Laufe des Winters rund 500 Kilo Sonnenblumenkeime, vermischt mit Futterflocken, sowie etwa 400 Meisenknödel aus. Um dies alles finanzieren zu können, bieten die Vogelschützer beim Weihnachtsmarkt am Sonntag, 10. Dezember, am Stand des Verschönerungsvereins auf dem Denkmalsplatz kleine Vogelfutterrationen an, die gegen eine Spende abgegeben werden. Über Spenden für die Anschaffung eines Spielgeräts für Kleinkinder auf dem Spielplatz in der Friedrichsruh, die er finanziell unterstützen möchte, würde sich der Verschönerungsverein ebenfalls freuen.